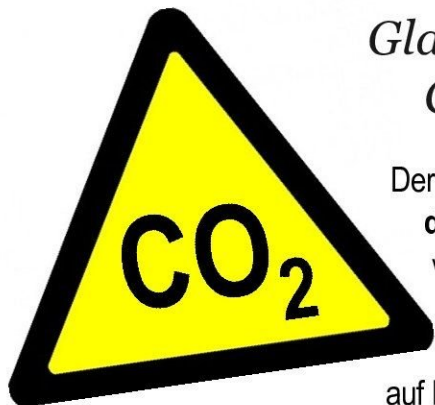


"Nachts ist es kälter als draußen!"



Glauben Sie auch noch an einen durch CO₂ verursachten Klimawandel?

Der sogenannte **Weltklimarat IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)** ist **der Hauptakteur** bei der Verbreitung der These, dass durch das CO₂ ein Klimawandel verursacht werde. Seine Berichte zur Sachlage werden regelmäßig von den gängigen Medien veröffentlicht und finden sogar Eingang in Politik und Bildungswesen.

Dabei betreibt der IPCC selbst keine Forschung und beruft sich lediglich auf Hypothesen einiger weniger Berater, was den Einfluss von CO₂ auf das Klima angeht.

Eindeutige wissenschaftliche Beweise konnte der Weltklimarat bis heute nicht vorlegen. Es ist sogar bekannt geworden, dass der IPCC renommierte Wissenschaftler zensiert und ausgrenzt, weil sich diese eindeutig von einem CO₂-begründeten Klimawandel und den abgeleiteten Schreckensszenarien distanzieren (Report ARD, München).

Weltweit gibt es eine Vielzahl anerkannter Wissenschaftler, die sich eindeutig gegen die These "CO₂ = Klimawandel" aussprechen. Einige davon haben sich in dem unabhängigen Netzwerk NIPCC (Nongovernmental International Panel on Climate Change) zusammengefunden und veröffentlichen regelmäßig Studien zu aktuellen wissenschaftlichen Forschungen. **Der NIPCC hat herausgearbeitet, dass es keine enge Korrelation zwischen der Temperaturvariation der letzten 150 Jahre und den mit dem Menschen in Verbindung stehenden CO₂-Emissionen gibt.** Die Erde hat sich während der letzten 60 Jahre nicht signifikant erwärmt. Zudem ist das CO₂ elementare Lebensgrundlage für Pflanzen. Mit dem gegenwärtigen Gehalt von rund 400 ppm leben wir immer noch in einer nach CO₂ hungernden Welt. Während des Kambriums vor etwa 550 Millionen Jahren ist der CO₂-Gehalt etwa 15-mal höher gewesen, ohne dass nachteilige Auswirkungen bekannt sind.

Auch weisen immer mehr Wissenschaftler und Meteorologen darauf hin, dass es nahezu unmöglich ist, das Klima der Zukunft vorherzusagen. Selbst zuverlässige Wettervorhersagen sind heute kaum mehr möglich ("Nachts ist es kälter als draußen", Stefan Aust, N24.de). Aber wie das Klima in 2000 Jahren sein wird - das wollen die Pseudo-Wissenschaftler rund um den IPCC wissen. Gerade beim vermeintlichen CO₂-Klimawandel werden Kausalzusammenhänge hergestellt, die sich einer belastbaren Grundlage entziehen.

"Im Kohlenstoffkreislauf beträgt der menschgemachte Beitrag von CO₂ nur rund drei Prozent. Das wichtigste Treibhausgas ist aber Wasserdampf, und dieser ist in erster Linie für unser Klima verantwortlich.", erklärt beispielsweise der anerkannte Geologe Dr. Makus Häring. Der Rückschluss vom CO₂-Gehalt der Luft auf einen Klimawandel ist daher fehlerhaft und verantwortungslos.

Dagegen gibt es immer mehr Beweise dafür, dass Änderungen der Temperatur auf der Erde zum allergrößten Teil durch Variationen der Sonnenaktivität angetrieben werden (Svensmark-Theorie). Beispiele von durch die Sonnenaktivität bestimmten Klima-Epochen sind unter anderem die Mittelalterliche Warmzeit, die Kleine Eiszeit und die Warmzeit des frühen 20. Jahrhunderts.

Und warum werden wir bei diesem Thema so gnadenlos angelogen? Man verspricht sich durch diese "geniale Propaganda" (Welt Online, 04.07.2011) zunächst neue Einkommensquellen wie eine CO₂-Steuer, Zertifikatehandel etc.. Zudem lässt sich durch die Verbreitung dieser Lüge das sogenannte Geo-Engineering rechtfertigen. Dabei handelt es sich um eine neue Risikotechnologie, mit der Wetter und Klima technisch beeinflusst werden. In diesem Zuge werden bereits heute künstliche Wolken aus Metallpartikeln versprüht (sog. "Chemtrails"). Dadurch soll die Sonne zurück ins All reflektiert werden. "Nebenwirkungen" dieser Maßnahmen sind Wetterextreme wie Überschwemmungen, Dürren und Stürme, wie wir sie heute bereits erleben - und die fälschlicherweise dem angeblichen CO₂-Klimawandel zugeschrieben werden. Vielleicht verstehen Sie jetzt, liebe Leserinnen und Leser, warum wir bei den Themen "CO₂-Klimawandel" und "Chemtrails" belogen werden, dass sich die Balken biegen.